

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerk:
KLEIN, Dr. Josef Gründer u. Ltr. d. Inst. f. Ständewesen	2280	I	
katalogisiert Seite: 1 - 2			
Sachkatalog: Wissenschaft II-2, Inst. f. Ständewesen	Personen: Klein, Dr. Josef Hartung, Dr.		
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4887/72	Best. ES 2280
Rep. /	Kat. 6

Eidesstattliche Versicherung.

Ich bestätige hiermit, dass die im Fragebogen des Herrn Dr. Hartung über das Institut für Ständewesen gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen.

Das Institut für Ständewesen war die organisatorische Zusammenfassung eines schon seit Beendigung des Weltkrieges bestehenden und sich ständig vergrößernden Personenkreises, das sich die begriffliche Ausbildung der berufständischen Ordnung und ihre Lehre zum Ziel gesetzt hatte, in der irrigen Annahme, dass die nationalsozialistische Regierung und Partei entsprechend gewisse Punkten des Programms und mündlicher Zusagen leitender Persönlichkeiten auch diese Aufgabe zum politischen Ziel gesetzt hatten.

Da aber die von diesem Institut vertretene Auffassung in den christlichen Lehren und damit in einem entschiedenen Bekenntnis zum Christentum wurzelte, war von Anfang an der Konflikt mit dem NS Staatszentrismus und dem rassenbiologischen Materialismus unvermeidlich und führte in kurzer Zeit, und zwar noch im gleichen Jahr seiner Gründung 1933, zu den immer mehr sich steigenden Verfolgungen namentlich durch Rosenberg, Himmler und Ley.

Je heftiger die Angriffe wurden, umso nachdrücklicher vertrat das Institut in Wort und Schrift seine Lehre, bis die Herausgabe einer als Manuskript gedruckten Schrift des stellvertretenden wissenschaftlichen Leiters, die eine polemische Auseinandersetzung mit dem Rosenberg'schen "Mythos" war, zum Ausschluss des Verfassers aus der Partei und schliesslich zur zwangsweisen Auflösung des Instituts durch die Geheime Staatspolizei nach mannigfachen sonstigen Bedrückungen und Verfolgungen führte.

Über die Konsequenzen der Lehre des Instituts bezüglich der Behandlung der Judenfrage geben am besten einige der nachfolgenden Auszüge aus der erwähnten Schrift Aufschluss:

S. 65. "Wie aber schon früher ausgeführt, ist es nicht angebracht, den Rassengrundsatz als obersten Glaubens- und Sittenwert zu verkünden. Was insbesondere die Aufklärung der Jugend betrifft, so soll sie im Zeichen geistiger und religiöser Erneuerung und damit innerer Befreiung von fremden und jüdischem Einfluss, nicht aber im Zeichen eines Rassenhasses stehen, der die Herzen vergiftet und den Blick ablenkt von der Arbeit am eigenen Selbst."

S. 67.

"Soweit aber die Erfolge jüdischer Geschäftstätigkeit auf wirtschaftlichen Können beruhen, auf Klugheit und Grosszügigkeit oder welchen Eigenschaften immer, so werden diese Eigenschaften auch innerhalb der berufständischen Normen Entfaltungsmöglichkeiten haben, und für die Wirtschaft und für die Verbraucherschaft wäre eine solche Dienstvermittlung auch jüdischen wirtschaftlichen Könnens durchaus kein Nachteil."

Herr Dr. Hartung war Dozent des Institutes und hatte diesserhalb ebenfalls Verfolgungen zu befürchten. Der Unterzeichnete ist wegen dieser Tätigkeit jahrelang verfolgt und schliesslich in K.Z. - Haft genommen worden.

Klein

(Dr. Klein)

Mühlheim-Ruhr - Saarn, den
Auf dem Saarnberg 73

1947

Institut für Zeitgeschichte